



P R E S S E D I E N S T

Sanierungsstart auf dem ehemaligen Rüsge-Gelände in Eschweiler

Am 06.10.2008 beginnen in Kooperation von Kreis Aachen und Altlastensanierungsverband NRW (AAV) die Sanierungsarbeiten auf dem ehemaligen Rüsge-Gelände in Eschweiler. Die voraussichtlich bis Februar 2009 terminierten Arbeiten auf dem ehemaligen Chemiestandort umfassen:

- den Austausch von kontaminiertem Boden bis 35 Zentimeter Tiefe im Bereich von Grünflächen und sonstigen unversiegelten Flächen bzw. bis 60 Zentimeter Meter Tiefe und Einbau einer Grabesperre im Bereich des Hausgartens, wo erhebliche Gehalte an Schwermetallen und Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) bis in einer Tiefe von 1,6 Meter unter der Oberfläche nachgewiesen wurden;
- die Reinigung, Demontage und Entsorgung der auf dem Gelände verteilten, mit umweltgefährdenden Stoffen gefüllten Hochtanks, das Einsammeln und die Entsorgung der auf der gesamten Fläche verteilten betrieblichen Abfälle;
- die Herstellung der Oberflächenversiegelung einschließlich der Instandsetzung des in großen Teilen nicht mehr funktionsfähigen Kanalsystems. Die

Kreis Aachen
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Repräsentation
Zollernstraße 10
52070 Aachen
Telefon 0241 5198-2479
Telefax 0241 5198-2261
E-Mail: pressestelle@kreis-aachen.de

Altlastensanierungsverband NRW
Sabine Schidlowski-Boos
Werksstraße 15
45527 Hattingen
Telefon 02324 5094-30
Telefax: 02324 5094-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Oberflächenversiegelung soll verhindern, dass Niederschlagswasser in den kontaminierten Boden eindringen und Schadstoffe weiterhin in das Grundwasser ausgewaschen werden können.

Für diese Arbeiten wird mit Sanierungskosten von ca. 750.000 Euro gerechnet, von denen der Kreis Aachen 20 % und der AAV 80 % übernehmen. Der AAV hat darüber hinaus auch die Federführung in diesem Projekt inne.

Bereits zu Beginn des Jahres 2007 wurden massive Bodenbelastungen im Bereich der ehemaligen Holzschutzmittelmischanlage ausgekoffert und ein mit Produktionsreststoffen verfüllter Tank gehoben.

Zur Vorgeschichte

Die Firma Rüsches & Co. Chemische Fabrik GmbH in Eschweiler produzierte, mischte und vertrieb in der Zeit zwischen 1936 und 1989 chemische Erzeugnisse, Öle, Fette, Teeröl, Vergaser- und Dieselmotorkraftstoffe, Lösungsmittel, Holzschutz-, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel. Daneben wurde in den 50er Jahren Teerpappe produziert. Auf dem Betriebsgelände wurde von der Firma Rüsches auch eine Tankstelle betrieben.

Durch die langjährige Nutzung ist es zu massiven Belastungen des Bodens insbesondere mit Schwermetallen, aromatischen und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen gekommen. Das Grundwasser weist ebenfalls erhebliche Verunreinigungen mit den vorgenannten Schadstoffen auf.

Diese Belastungen machen eine Sanierung des ehemaligen Betriebsgrundstückes erforderlich, da es heute immer noch durch verschiedene Betriebe gewerblich, aber auch zu Wohnzwecken genutzt wird.

Ansprechpartner:

- **Kreis Aachen (Umweltamt):**

Raimunde Jäger, Telefon 0241 5198-2407

- **AAV NRW:**

Dr. Beatrix Haglauer-Ruppel, Telefon 02324 5094-25

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.